

Gott des Lebens, wir bitten Dich für alle Menschen, die an Dich glauben und mit Dir leben. Stärke unser Vertrauen auf das Leben, das den Tod überwindet.

Wir bitten Dich für unsere Gemeinden. Erneuere uns durch deinen Geist und stärke uns durch Dein Wort, damit wir Deine frohe Botschaft lebendig und glaubwürdig bezeugen.

Wir bitten für alle, die Verantwortung tragen in der Politik, in der Wirtschaft und der Verwaltung. Hilf, dass ihre Entscheidungen dem Frieden und dem Miteinander dienen.

Wir bitten Dich für alle, die Leid tragen an Leib und Seele. Sende ihnen Hilfe und Helfer. Stärke und tröste sie durch Deinen Segen.

Wir bitten Dich für alle, die sich für andere Menschen einsetzen. Erhalte ihnen das Engagement und die Kraft, dass sie gestärkt in den Dienst der Nächstenliebe gehen.

Gott des Lebens, geh mit uns auf allen Wegen, die vor uns liegen, auf den guten Wegen und auf den schweren. Lass uns überall Deine heilsame Nähe spüren.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen
--

Verleih uns Frieden gnädiglich,  
Herr Gott, zu unsern Zeiten.  
Es ist doch ja kein anderer nicht,  
der für uns könnte streiten,  
denn du, unser Gott, alleine.

# Ach, bleib mit Deiner Gnade!

Lied, Gebete und Bibelwort und Gedanken  
zum Sonntag Invokavit 2022

1. Ach bleib mit deiner Gnade / bei uns, Herr Jesu Christ,  
dass uns hinfort nicht schade / des bösen Feindes List.
4. Ach bleib mit deinem Segen / bei uns, du reicher Herr;  
dein Gnad und alls Vermögen / in uns reichlich vermehr.
5. Ach bleib mit deinem Schutze / bei uns, du starker Held,  
dass uns der Feind nicht trutze / noch fäll die böse Welt.
6. Ach bleib mit deiner Treue / bei uns, mein Herr und Gott;  
Beständigkeit verleihe, / hilf uns aus aller Not.

## Aus Psalm 91

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt  
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,  
der spricht zu dem Herrn:

Meine Zuversicht und meine Burg,  
mein Gott, auf den ich hoffe.

Denn der Herr ist deine Zuversicht,  
der Höchste ist deine Zuflucht.

Es wird dir kein Übel begegnen,  
und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.

Denn er hat seinen Engeln befohlen,  
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,  
dass sie dich auf den Händen tragen  
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist  
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.  
Amen

#### **Aus dem Evangelium nach Matthäus im 4. Kapitel:**

Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde. Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.

Und der Versucher trat herzu und sprach zu ihm: „Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden.“

Er aber antwortete und sprach: „Es steht geschrieben: »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.«“

Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm: „Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben: »Er wird seinen Engeln für dich Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.«“

Da sprach Jesus zu ihm: „Wiederum steht auch geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«“

Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach zu ihm: „Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.“

Da sprach Jesus zu ihm: "Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben »Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.«"

Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da traten Engel herzu und dienten ihm.

Gesehen habe ich das erste Schneeglöckchen in diesem Jahr schon. Es war direkt hinter dem Pfarrhaus versteckt. Ein erstes Zeichen für das neue Leben. Klein, verletzlich und doch das untrügliche Zeichen, dafür, dass es bald wieder richtig blüht—das untrügliche Zeichen dafür, dass das Leben tatsächlich siegen wird. Wann das so sein wird, das weiß leider nur Gott allein.

Es ist Geduld gefragt. Doch dies ist gewiss: Die Schneeglöckchen haben noch jedes Jahr die Wiese vor dem Haus geschmückt. Und dann die Krokusse, dann die Tulpen und Narzissen und schließlich blüht es in allen Farben. So wird es auch dieses Jahr sein. Auch wenn es noch ganz und gar nicht danach aussieht.

Doch bis dahin heißt es Geduld und Durchhalten. Das zehrt dieses Jahr besonders an den Nerven. Alle Hoffnungen auf Erleichterungen werden durch die Angst vor dem Krieg ganz in unserer Nähe aufgeessen. Wie soll da das Leben siegen?

Es ist Geduld gefragt und Hoffnung und Glauben. Manchmal bete ich mein Lieblingsgebet: „Herr, schenke mir Geduld, aber bitte sofort!“. Und manchmal erinnere ich mich an den Psalm 91, den wir an diesem Wochenende im Gottesdienst beten. Darin heißt es: „Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ Gottlob auf allen Wegen, auch auf den langen, wenn es schwer fällt geduldig zu bleiben. Er weiß Wege zum Frieden und zum Leben.

Das Schneeglöckchen habe ich schon gesehen. Es blüht und weist uns die Richtung, es ist ein Hoffnungszeichen, klein zerbrechlich, aber untrüglich!

Bleiben Sie zuversichtlich und behütet auf allen Ihren Wegen!